

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 20: Nebelspalter Extra

Artikel: In eigener Sache : der <Nebi Extra> geht ins Netz
Autor: Ratschiller, Marco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «Nebi Extra» geht ins Netz

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Jahresfrist habe ich Ihnen stolz das jüngste Kind unseres Verlags, den «Nebelspalter Extra» vorgestellt. Mit dem 16-seitigen, kleinen Bruder zu den gewohnten Hauptausgaben sollte dem verbreiteten Wunsch nach aktuelleren politischen Cartoons und Satiren nachgekommen werden, ohne die geschätzte Erscheinungsweise der zehn umfangreichen Schwerpunktheft über Bord zu werfen. **Unzählige euphorische Zuschriften** zeugen davon, dass unsere Abonnenten diesen kostenlosen Ausbau unseres satirischen Angebotes ausserordentlich positiv bewertet haben.



In den zurückliegenden Monaten hat der Verlag sein Angebot kritisch und genau analysiert. Trotz des guten Echos auf unser «Extra» sind wir zum Schluss gekommen, dass der **permanenten Beschleunigung** der Informationsgesellschaft mit herkömmlichen Printprodukten nicht beizukommen ist.

In einer Medienwelt, in der Internet-

dienste, Radio und Fernsehen die News bereits dutzendfach aufbereitet und kommentiert haben, bevor die erste Tageszeitung frühmorgens die Druckerei verlässt, verkürzt sich auch die Halbwertszeit für gute «Nebelspalter»-Satire unaufhörlich.

Annähernd 90 Prozent aller Schweizer Haushalte verfügen heute über einen Internetanschluss, die Verkaufszahlen für mobile, webtaugliche Geräte mit hochauflösenden Bildschirmen sind 2010 förmlich explodiert. **Wir haben uns deshalb entschieden, mit unserem «Nebelspalter Extra»-Dienst ins Internet umzuziehen.** Hier werden wir Sie ab Februar 2011 noch aktueller, schlagfertiger und relevanter mit tages- und wochenaktuellen satirischen Beiträgen unterhalten – und zwar, ohne zwei Drittel der Kosten für den Druck und den Versand anstatt für den Inhalt aufzuwenden. Zögern Sie deshalb bitte nicht, sich als Abonnent mit der Gratis-Antwortkarte in der Heftmitte umgehend für unseren künftigen, kostenlosen Internet-«Nebi Extra» anzumelden.

Während wir Sie also im 2011 wie gewohnt mit zehn spannenden, gedruckten Hauptausgaben erheitern wollen, würde es mich freuen, Sie alle möglichst vollzählig im Internet begrüßen zu dürfen. **Melden Sie sich jetzt an** – auf Wiederlesen im Netz!

Marco Ratschiller, Chefredaktor

**Der «Nebi Extra» zieht ins Netz. Kommen Sie mit!
Jetzt: Gratis-Anmeldekarte in der Heftmitte.**



Lasst es Gut sein!

Der Schweizer Skiverband muss Lara Gut mit Schneekanonen von der Piste fernhalten. Über die wahren Gründe für die Sperre schweigt man sich aber aus. Es wurde lediglich angemerkt, die Gut habe Larafari gemacht. So soll die Skirennfahrerin gegen die Kleidervorschriften verstossen haben.

Es war bisher wenig bekannt, dass Swiss Ski fundamentalen Wert auf die vollständige Verschleierung der Frauen legt. Verschleiert wird vom Verband auch der weitere Sachverhalt. So soll die Gut etwas Unziemliches gegen den Trainer gesagt haben. Offenbar wurde sie dabei falsch interpretiert: Als sie sagte, sie habe keine Bindung zu ihm, meinte sie natürlich ihre Skibindung. Und sie soll auch nicht gemeint haben, er könne ihr mal die Buckelpiste runterrutschen.

Falsch verstanden wurde ebenso die Aussage, er sei lediglich ihr Skibügelhalter. Wie man überhaupt eine Skirennfahrerin sperrt? Ganz einfach, man nimmt ihr die Tageskarte weg. In der Folge musste das EDA Gerüchten entgegen, Micheline Calmy-Rey werde *nicht* für den Kosovo fahren. (rs)



E-Paper-Ausgabe

Das **E-Paper** dieser Extra-Ausgabe und den Zugang zu früheren Hauptausgaben finden Sie auf **www.nebelspalter.ch**

Login: Xtra | **Passwort:** Online
Login gültig bis 15. Februar 2011

Abo-Hotline

Telefon: 071 846 88 75
abo@nebelspalter.ch
Jahresabonnement für CHF 98.–

TITELKARIKATUR: MICHAEL STREUN